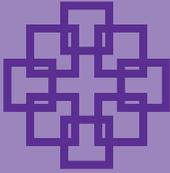




# Des Kircheblättche



**Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen  
Burgbracht  
Hitzkirchen u. Helfersdorf  
Kefenrod**

**Nr. 79**

**Juni - Juli 2017**



## ***Kann man Liebe lernen?***

***Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.***

*(Philipper 1,9-1)*

Kann man Liebe lernen? Yes we can! Ja, wir alle können Liebe lernen und zwar am besten, indem wir sie üben. Täglich. Paulus betet für die Liebe. Er bittet darum, dass die Liebe im Laufe der Zeit reifer wird - durch die Erfahrungen, die man macht, und durch die Erkenntnisse, die man gewinnt. Liebe ist ein Prozess, ein Weg, eine lebenslange Aufgabe und Herausforderung. Für Paulus ist Liebe kein Selbstzweck, und an Sex denkt er dabei schon gar nicht. Die Liebe, die Paulus meint, hat ein Ziel und braucht ein Gegenüber: „Du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und mit allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot.“ So sagt es Jesus im Markus-Evangelium. Die Liebe zu Gott und die Liebe zum Mitmenschen, beides ist und bleibt der Dreh- und Angelpunkt unseres Christseins.

Zu lieben mit aller Kraft, von ganzem Herzen - einfach ist das nicht. Denn auch die Liebe will gelernt sein. Sie versteht sich nicht von selbst. Gerade



*Pfarrerin Andrea Klimm-Haag  
Pfarrerin der Kirchengemeinde Hitzkirchen*

was die Liebe angeht, ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Gott und den Nächsten zu lieben – das gelingt dem, der sozusagen bei Jesus in die Lehre geht.

Die erste Lektion ist: Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, Egoismus stehen der Liebe grundsätzlich im Weg!

Unsere Liebesfähigkeit will und kann jedoch wachsen. Das braucht Zeit. Zeit, die wir Jesus widmen, um an seinem Handeln und Reden zu lernen, wie Liebe ist. Liebe lässt sich an Jesus Schritt um Schritt lernen.



Jeden Tag eine gute Tat – so heißt es bei den Pfadfindern. Und das ist ja schon mal ein Anfang, wenn jeder jeden Tag eine gute Tat vollbringt. Und sei es nur ein freundliches Wort oder ein aufmunterndes Schulterklopfen oder ein Gebet für einen Menschen, der in Not ist. **Eine** gute Tat am Tag – und schon sind wir auf dem Weg, Liebe zu lernen, und bringen damit ein zaghaftes Licht vom kommenden Reich Gottes unter die Menschen.

Wie viel an Erkenntnis und Erfahrung können wir daraus gewinnen!? Wie reich würde unsere Welt werden: reich an Gerechtigkeit, an Mitgefühl und Mitmenschlichkeit!?

Die Liebe zu Gott und die Liebe zum

Nächsten üben- das ist ein lebenslanger Prozess. Gut, dass wir den Weg und diesen Prozess nicht alleine bewältigen müssen: Es gibt Mitstreiter, die ebenso wie wir auf dem Weg sind, die Liebe zu üben.

Gut auch, dass Gott selbst die Liebe ist. Er lehrt uns in Jesus, wie das geht mit dem Lieben. Bei ihm wird es mir gelingen, in der Liebe zu wachsen, in ihrer Erkenntnis und Erfahrung reicher zu werden. Ich darf bei ihm auch um Verzeihung bitten, wenn ich mit meiner Fähigkeit zu lieben an Grenzen stoße.

Kann man Liebe lernen? Yes we can! Ja, wir alle können Liebe lernen und zwar am besten, indem wir sie üben. Immer und immer wieder.

Sommerliche Grüße

*Ihre Pfarrerin*

*Andrea Klimm-Haag*

## Inhalt

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| Angedacht                     | 2-3   |
| Vorsitzender Silke Sinner     | 4     |
| Einladung zur Seniorenfeier   | 5     |
| Man muss Gott mehr gehorchen  | 6-7   |
| Liebe verändert die Welt      | 8-9   |
| Traut euch selber zu denken   | 10-11 |
| Reformationsjubiläum          | 12-13 |
| Endlich Sommer                | 14-15 |
| Gemeindeausflug am 09.09.2017 | 16    |
| Dekanatskinderkirchentag      | 17    |
| Gottesdienste                 | 18    |
| Freud und Leid                | 19-21 |
| Kinderseiten                  | 22-23 |
| Rezepte                       | 24-25 |
| Vorstellungsgottesdienste     | 26-27 |
| Auferstehungsgottesdienst     | 28    |
| Tanzen und Singen             | 29    |
| Familiengottesdienst          | 30-31 |
| Ausflug der Kigo-Kinder       | 32-33 |
| Kurz Notiert                  | 34    |
| Angebote                      | 35    |
| Adressen                      | 36    |



## **Liebe Gemeinde,**

sie merken der Sommer kommt mit großen Schritten näher, die Tage erreichen bald, zum Sommeranfang am 21. Juni, den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Man nennt es auch Sommersonnenwende. Jetzt hat auch die Natur einen guten Fortschritt getan, alles blüht, grünt und wächst. Der Pfarrhof ist auch lebendiger geworden, Frau Pfarrerin Klimm-Haag ist mit ihrem Mann ins Pfarrhaus eingezogen und man merkt gleich, wenn man den Hof betritt, dass etwas anders ist. Am Haus und an den Fenstern stehen Blumen und im Hof wurde gepflanzt. Mit den beiden ist wieder Leben ins Pfarrhaus eingezogen.

Ich möchte die beiden an dieser Stelle „Herzlich Willkommen“ heißen. Schön, dass Sie jetzt ins Pfarrhaus eingezogen sind! Schön, dass Sie da sind! Es ist ganz anders, wenn das Pfarrhaus wieder belebt ist.

Die im letzten Jahr angekündigte Renovierung des Westgiebels wird voraussichtlich nach Pfingsten beginnen.



*Silke Sinner 1. Vorsitzende  
der Kirchengemeinde Hitzkirchen/Helfersdorf*

Dann ist die Konfirmation vorbei und es kann auch an der Kirche weiter gearbeitet werden. Der Turm wird eingerüstet und dann kann es los gehen. Wir hoffen, dass die Arbeiten zügig voran gehen und dass die Kirche dann auch von Westen her wieder einen schönen Anblick bietet.

Auf einen schönen Sommer mit genügend Regen für die Natur zum Wachsen und Gedeihen wünscht Ihnen...

*Ihre Silke Sinner*



## Seniorenachmittag



Zum zweiten Seniorenachmittag in diesem Jahr möchten wir Sie alle recht herzlich am Mittwoch, den 21.06.2017 um 14.30 Uhr ins DGH nach Burgbracht einladen.

Verschiedene Programmpunkte, unter anderem die Tanzgruppe der Landfrauen aus Burgbracht, werden für einen kurzweiligen Nachmittag sorgen.

Wer gerne am Seniorenachmittag teilnehmen möchte und keine Fahrgelegenheit hat, kann sich telefonisch (Nummern auf der Rückseite des Kirchenblättchens) mit den 1. Vorsitzenden in Verbindung setzen.

Der Gesamtkirchenvorstand freut sich auf Ihr zahlreiches Kommen.



**Zum Monatsspruch Juni 2017:**

## **„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“**

(Apg. 5,29)

Ja, aber? Gesetze muss man doch einhalten und die heutigen Gesetze sind von unseren Volksvertretern, also Menschen gemacht (und daher fehlbar – das schreit nach Aufruhr!).

Ja, und? Damit muss ich doch täglich umgehen und bestehende Gesetze in meiner Arbeit anwenden, genau so, wie Verkehrsvorschriften für alle gelten und sich jeder gefälligst daran zu halten hat. Basta!

Aber was ist mit „gehorsam“ hier gemeint? Die Geschichte steht im Kontext einer wundersamen Gefangenenbefreiung der Apostel, die von den Hohepriestern, „von Eifersucht erfüllt“ ins Gefängnis geworfen wurden. Übrigens nicht die einzige Gefangenenbefreiung in der Bibel. Aus heutiger Sicht ist die Inhaftierung ein Skandal: Ohne Verhandlung oder Urteil, ein Willkürakt, wie wir ihn bei verschiedenen Diktaturen auch heute noch leider erleben müssen. Wo bleibt da der Rechtsstaat? Nun, wer die Bibel liest weiß, dass der Rechtsstaat

gar nicht gemeint ist, sondern die Herrschaft Gottes, die über jedem staatlichem Gebilde steht, egal wo auf der Welt.

Die befreiten Apostel äußern sich da ganz eindeutig: Die staatliche (Un-rechts/links-) Ordnung kann sie mal. Sie redeten mit dem heiligen Geist, auch auf die Gefahr hin, getötet zu werden (Vers 33). Ähnlich wie Luther, der da im Konzil vor dem Kaiser stand und nicht anders konnte, wohl wissend, dass, wenn es von Gott kommt, er nicht zuschanden gehen kann. Dieses Grundvertrauen stützt sich bei den Aposteln auf das Erlebte mit Jesus und die vorherrschenden Traditionen, die aus Begegnungen mit Gott stammen. Von Generationen überliefert und schließlich aufgeschrieben.

Oft lese ich in der Bibel von Gesetzen, Geboten, Rechtsprechung und Gerichtsverhandlungen. Die Bibel ist voll davon; aus heutiger Sicht viele abschreckende und blutige Beispiele,



wie auch die Verhandlung gegen Jesus, die zu seiner Todesstrafe führte. Er hatte ebenso wenig wie Judas einen Strafverteidiger. Wäre ja mal ein interessanter Fall gewesen. Auch ich wundere mich heute über eine Vielzahl von Urteilen, die „im Namen des Volkes“ ergehen und meinen Unmut schüren. Dieses Gehorchen auf staatliche Rechtsprechung und Gesetze ist also nicht gemeint. Auch nicht der staatliche Schießbefehl oder willensloser Gehorsam in der Armee. Der scheitert zum Glück oft an einem Rest Mitgefühl oder Menschlichkeit oder dem Bewusstsein, dass nicht alles so eindeutig ist, bloß weil es von oben vorgegeben wird. Halt nicht Gottes Befehle!

Bei der Vorbereitung zu diesem Text ist mir spontan eine Liedzeile aus einem alten Cat Stevens Song eingefallen: „Von dem Moment, als ich reden konnte, wurde mir befohlen zu hören/gehorchen“. Da kommt das Grundvertrauen zwischen Vater und Sohn durch, wie es auch Je-

sus vorlebte. Und das ist die Grundfrage an uns und unser Gewissen, auf was wir eigentlich hören wollen. Auf die Versprechungen der Werbung? Auf gut Glück? Auf unsere Eltern, die Regierenden? Sicher auch eine Frage unserer Prägung und Erziehung. Hier bei uns in Keifenrod halt in den Traditionen des sogenannten christlichen Abendlandes. Na ja, da hätten wir es in der Bibel sogar schwarz auf weiß zu lesen, auf was zu hören ist. Drastische Worte fand ich bei Micha 1,2 in den Herrnhuter Losungen: Höret alle Völker! Merk auf, Erde und alles, was darinnen ist! Gott der HERR tritt gegen euch als Zeuge auf.

Wir haben die Wahl, zu hören, zu gehorchen, wegzuhören. Taub Stellen bringt da nichts. Ich möchte jedenfalls nicht einen solchen Zeugen gegen mich aufbringen. Gegen diese Bestimmung kann ich gar nicht aufbegehren. Das ist meine tiefe Überzeugung und ich gehorche ihr. Wer auf das Wort Gottes nicht hört, ist verloren. RT



# Liebe verändert die Welt



# ZUR BESINNUNG

Wie kann Liebe denn die Welt verändern? Diese Frage stellte ich mir, als ich die Überschrift gelesen habe. Hat es was mit Liebe zwischen zwei Menschen zu tun, oder zwischen Frau und Frau oder Mann und Mann, vielleicht auch zwischen Menschen verschiedener Nationalitäten von verschiedenen Kontinenten oder etwa die Liebe zwischen Mensch und Tier? Kann Liebe die Welt verändern? Man kann auch mit anderer Liebe die Welt verändern.

Zurzeit leben in unserer Gemeinde Flüchtlinge. Menschen die ihre Heimat verlassen haben, weil sie dort wo sie herkommen, verfolgt werden. Diese haben weite Wege auf sich genommen, teilweise tausende von Kilometer zu Fuß, mit dem Boot, für das sie alles was sie sich erspart hatten, ausgegeben haben. Männer, alleine oder mit Frau und Kindern oder nur Frauen mit Kindern. Schwangere, junge Menschen und auch ältere. Hier haben sie, nachdem sie in Erstaufnahmelagern untergebracht waren, von Menschen aus der Gemeinde Wohnraum zur Verfügung gestellt bekommen. Manchmal wohnen mehrere Personen verschiedener Nationalitäten und verschiedener Religionen in einer Wohnung. Es ist für sie nicht immer leicht, miteinander Bad und Küche zu teilen, ohne Beschäftigung auf wenig Raum miteinander zu leben. Sie haben hier eine neue Heimat gefunden, hier wer-

den Sie unterstützt, hier wird ihnen geholfen die deutsche Sprache zu erlernen.

Hier werden sie von Menschen aus unserer Gemeinde unterstützt, ihnen wird mit Möbeln, Kleidung, Spielsachen und alles was sie zum Leben brauchen geholfen, ihnen wird ein bisschen Liebe gegeben und die Flüchtlinge geben ganz viel Liebe zurück. Gastfreundlich werden Besucher empfangen und auch mal zum Essen eingeladen.

Aber es gibt noch andere Sachen, wie Liebe die Welt verändern kann. Die Liebe zu einem Land, zu einem Ort in dem sie gerne Urlaub machen, das Land ist für sie zur zweiten Heimat geworden, plötzlich wird es durch Anschläge oder Putschversuche als gefährlich eingestuft. Aber wissen sie, wie groß das Land ist und die Anschläge sind ganz weit weg. Sie fliegen aus Liebe zu diesem Land wieder hin, auch weil das Land auf die Touristen angewiesen ist. Sie können mit ihrem Urlaub und ihrer Liebe zu dem Land auch ein Stückweit die Welt verändern. Denn Anschläge gibt es mittlerweile auch hier in Deutschland. Fahren sie jetzt auch nicht mehr in die Stadt, weil es dort vielleicht ein Anschlag geben kann? Versuchen Sie doch auch die Welt durch ihre Liebe zu verändern. Sei es in der Flüchtlingshilfe oder beim Tierschutz oder einfach mal durch eine ehrenamtliche Tätigkeit.



## Traut euch selber zu denken

„Denken ist wie googlen, nur krasser“. Den Satz habe ich vor kurzem auf Facebook gelesen, er wird Jugendlichen zugeschrieben.

Im ersten Moment musste ich heftig lachen, dann erst mal schlucken. Mir wurde in dem Moment erst bewusst, dass sich der Satz so anhört, als hätte da gerade jemand das Denken für sich entdeckt und wäre ganz überrascht über die Möglichkeiten, die sich da bieten.

Denken ist eine Selbstverständlichkeit! Eigenständiges Denken leider nicht.

Das erlebe ich tagtäglich, wenn ich mit Kindern und Jugendlichen im 7. und 8. Schuljahr arbeite. Kinder sind offen für Neues und saugen jede Information auf. Häufig wird dies komplett unreflektiert getan, alles, was ich sage, wird unreflektiert übernommen.

Gab es bei ganz kleinen Kindern nicht ein Wort, welches uns als Erwachsene oft genug genervt hat. Ein kleines Wort, Sinnbild für die Neugierde von Kindern: WARUM? Wie oft habe ich dieses Wort von Kindern gehört? Alles wurde hinterfragt, verlangte nach Erklärung. Doch wo ist das Wort bei älteren Kindern und Jugendlichen geblieben? Viele akzeptieren, was ihnen gesagt wird und hinterfragen nicht mehr.

Was für Erwachsene werden aus diesen Kindern? Es werden Erwachsenen, die

genauso alles akzeptieren, die nichts hinterfragen. Die Frage ist eigentlich nur, an wen sie zuerst geraten. Es wird akzeptiert, was die Politiker vortreiben, es wird Menschenfängern nachgelaufen und Populisten nach dem Mund geredet.

Was wäre gewesen, wenn Martin Luther auch so ein Mensch gewesen wäre? Es hätte keine Reformation gegeben. Vielmehr hätte er alles akzeptiert, was die Kirchenoberen vorgegeben haben. Aber Luther kannte das Wörtchen „warum“. Er hat hinterfragt, was damals selbstverständlich war. Und er ist einen Schritt weitergegangen: Er hat sich seine eigenen Gedanken gemacht und hat daraus für sich Konsequenzen gezogen. Bei diesen Überlegungen nahm er sich jedoch eine Richtschnur: die Heilige Schrift.

Das Ergebnis kennen wir: Er schrieb seine Thesen, die Reformation nahm seinen Lauf.

Es gäbe viele Beispiele, wo Menschen durch eigenständiges Denken etwas bewegen oder es zumindest versuchen. Erwähnt seien für uns in Deutschland z.B. die Widerstandskämpfer im Dritten Reich, die leider nichts bewegen konnten oder die Bürgerrechtler in der DDR, die so für eine friedliche Revolution gesorgt haben.



Es muss nicht gleich eine Revolution sein. Vielmehr sollte es uns schon genügen, wenn nicht alles einfach so hingenommen wird. Durch eigenständiges Denken erkennen wir Fake-news im Netz und haben die Chance, Menschenfänger zu erkennen und zu entlarven. Wir plappern nicht einfach alles nach, was man uns sagt und bilden uns eine eigene Meinung. Wir sind mündige Bürger, die bewusst zur Wahl gehen und eine reflektierte Entscheidung treffen. Wir engagieren uns für eine bessere Welt.

Und auch uns steht die Heilige Schrift als Richtschnur zur Verfügung, wenn wir Orientierung und Unterstützung benötigen.

Wieder zurück zu meinen Schülern: ich bemühe mich, ihnen deutlich

zu machen, dass sie das, was ich sage, nicht einfach so akzeptieren müssen. Vielmehr lade ich sie ein, meine Aussagen zu hinterfragen und Erklärungen einzufordern. Denn nur so können wir aus unseren Kindern mündige Bürger machen, die ihren eigenen Kopf haben und irgendwann ihr Leben selbst in die Hand nehmen.

In diesem Sinne:

***Traut euch selbst zu denken!***



## Reformationsjubiläum

95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lassen sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden.

*Reinhard Ellsel*

**Machen Sie doch mal ein Kreuz bei den Thesen, die Sie vielleicht schon gemacht haben. Dann entdecken Sie eventuell noch andere Thesen die für Sie ansprechend sind und noch machen möchten. Viel Spaß dabei...**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Freue dich deines Lebens.                           | <input type="checkbox"/> Lerne eine fremde evangelische Gemeinde kennen. |
| <input type="checkbox"/> Lass dich vom Glauben an Gott verzaubern.           | <input type="checkbox"/> Feier eine Osternacht mit.                      |
| <input type="checkbox"/> Schreibe Gott einen Brief.                          | <input type="checkbox"/> Bring eine Gabe zum Erntedank-Altar.            |
| <input type="checkbox"/> Lies einmal die Bibel durch.                        | <input type="checkbox"/> Schreibe deinen persönlichen Ernte-Dank-Zettel. |
| <input type="checkbox"/> Finde deinen Lieblingspruch aus der Bibel.          | <input type="checkbox"/> Mach eine große Spende.                         |
| <input type="checkbox"/> Bete täglich.                                       | <input type="checkbox"/> Übernimm ein Patenamts.                         |
| <input type="checkbox"/> Geh in deine Kirche.                                | <input type="checkbox"/> Pflege eine Freundschaft.                       |
| <input type="checkbox"/> Lerne deinen Pastor kennen.                         | <input type="checkbox"/> Heirate.  |
| <input type="checkbox"/> Stelle dir eine geistliche „Hausapotheke“ zusammen. | <input type="checkbox"/> Gründe eine Familie.                            |
| <input type="checkbox"/> Besichtige einen Dom.                               | <input type="checkbox"/> Pflanze einen (Apfel-)Baum.                     |
| <input type="checkbox"/> Fahr mal zum Kirchentag.                            | <input type="checkbox"/> Plane Zeit für deine Lieben.                    |
| <input type="checkbox"/> Reise nach Jerusalem.                               | <input type="checkbox"/> Gönn dir eine Auszeit.                          |
| <input type="checkbox"/> Gehe einen Pilgerweg.                               | <input type="checkbox"/> Feier den Sonntag.                              |
| <input type="checkbox"/> Geh in ein Kirchenkonzert.                          | <input type="checkbox"/> Gönn dir jeden Tag eine stille Zeit.            |
| <input type="checkbox"/> Besuche ein Planetarium                             | <input type="checkbox"/> Lies die Losungen.                              |
| <input type="checkbox"/> Besuche ein Gotteshaus einer anderen Religion.      | <input type="checkbox"/> Bete konkret für jemanden.                      |
| <input type="checkbox"/> Diskutiere mit anderen über deinen Glauben.         | <input type="checkbox"/> Höre beim Beten auch zu.                        |
| <input type="checkbox"/> Besuche einen Open-Air-Gottesdienst.                | <input type="checkbox"/> Meditiere in einem Kloster.                     |
|  | <input type="checkbox"/> Genieße ein Stück Sahnetorte.                   |
|  | <input type="checkbox"/> Erkläre einem Kind die Schöpfung.               |



# AUF EIN WORT

- Spendier eine Runde Eis.
- Spiele mit Kindern.
- Entdecke die kleinen Momente des Glücks.
- Erlebe einen Sonnenaufgang.
- Sage bewusst „Danke!“
- Geh mit einem Lächeln durch die Stadt.
- Lache über dich selbst.
- Erzähle einen Witz.
- Umarme einen Baum.
- Singe  
(im Chor oder in der Badewanne).
- Besuche eine Orgelführung.
- Lerne ein Instrument.
- Höre das Weihnachtsoratorium von Bach.
- Finde dein Lieblingslied im Gesangbuch.
- Mach mit bei  
„Sieben Wochen ohne“.
- Verzichte ein Wochenende auf das Auto.
- Verzichte eine Woche auf das Handy.
- Verzichte einen Monat auf Fleisch.
- Faste einen Tag lang.
- Zieh freiwillig den Kürzeren.
- Rechtfertige dich nicht.
- Überwinde ein Vorurteil.
- Geh auf Außenseiter zu.
- Frage dich: Was würde Jesus tun?
- Vergib jemandem,  
der dich schlecht behandelt hat.
- Lade einen Fremden ein.
- Lies eine christliche Biografie.
- Vergleiche dich nicht.
- Lobe einen Konkurrenten.
- Gib einen Fehler zu.
- Versöhne dich mit einer  
„Leiche im Keller“.
- Sei Fehler-freundlich.
- Teste deine Grenzen aus.
- Übernimm ein Ehrenamt.
- Sag auch mal „Nein!“
- Bitte um konkrete Hilfe.
- Erfülle dir einen alten  
Herzenswunsch.
- Streichel deinen  
„inneren Schweinehund“.
- Handle wieder wie ein Kind.
- Treibe eine Sportart.
- Unterstütze einen Flüchtling.
- Geh zur Wahl.
- Besuche eine katholische Messe.
- Bitte Gott um Vergebung.
- Verteile den Gemeindebrief.
- Schreibe an ein Vorbild.
- Rette eine Spinne.
- Trete für jemanden ein.
- Schließe dich einer  
Gemeindeguppe an.
- Betrachte eine vertrackte  
Sache mit Humor.
- Nimm Kritik nicht persönlich.
- Lass dich beraten.
- Schreibe deinen Nachruf.
- Verzichte darauf,  
ein Geheimnis zu erforschen.
- Suche das Glück im Frieden.
- Mach einem eine Freude.
- Mach's wie Gott, werde Mensch.



## Endlich Sommer!



Darauf haben wir uns sicher alle schon gefreut: es ist warm, die Sonne scheint, Eis essen, man ist mehr an der frischen Luft, trifft sich wieder beim Spazieren gehen, grillt zusammen, sitzt abends gemütlich mit Freunden oder der Familie im Garten, ist im See oder im Schwimmbad, im Garten wächst und blüht alles, hat automatisch gute Laune, genießt die warmen Sonnenstrahlen, fährt in den wohlverdienten Sommerurlaub... diese „Liste“ könnte ich endlos so weiter führen.

Und beim Lesen sind auch Ihnen sicherlich noch ein paar Dinge eingefallen, die einem sofort beim Thema „Sommer“ in den Sinn kommen. Natürlich kann man die oben genannten Sachen auch in anderen Jahreszeiten tun, aber sie gehören (für mich) typischerweise

in den Sommer. Schon im Frühjahr, wenn die ersten Sonnenstrahlen uns aus dem Winterschlaf holen, wenn die Natur gefühlt über Nacht aufblüht und alles wieder grüner und bunter wird, wirkt alles auf einmal viel freundlicher und heller. Plötzlich ist da wieder Leben, man kann es deutlich spüren. Vorbei die Winterruhe und so manch trister und trüber Tag sind vergessen, es ist Frühling. Gott sei Dank! Wie schön, dass es unsere Jahreszeiten mit all ihren typischen Merkmalen gibt. Wie schön hat Gott doch unsere Welt gestaltet!



Und besonders im Sommer: Endlich keine dicken Jacken mehr, nein, die kurze, dünne Kleidung wird hervorgeholt, damit man bei hohen Temperaturen nicht ins Schwitzen kommt. Ende des letzten Monats gab es schon einen Vorgeschmack auf den diesjährigen Sommer. Von heute auf morgen kletterten die Temperaturen und es wurde nicht nur warm, sondern heiß. Über 30 Grad konnte man auf seinem Thermometer sehen – fühlen konnte man sie sowieso – der helle Wahnsinn. Schnell wurden Garten und Grundstück auf Sommer eingestellt, Pools wurden aufgebaut, Abkühlung war angesagt. Diese kam prompt in Form von Gewittern, große Hagelkörner und riesige Wassermassen fielen innerhalb

kürzester Zeit auf die Erde. Auch das ist Sommer. Beides gehört irgendwie zusammen, Sonne und Gewitter, ähnlich wie im folgenden Sprichwort: Einen Regenbogen sieht man nur, wenn man neben der Sonne auch den Regen in Kauf nimmt. Alles ist – und muss auch – in Balance sein und bleiben. Auch wir!

So wünsche ich uns allen einen wunderbaren Sommer mit vielen tollen Sonnenstunden im Kreise der Menschen, die wir gerne um uns herum haben. So lange haben wir auf Sommer gewartet – nun ist er da uns wir sollten ihn in vollen Zügen genießen und auskosten, im besten Fall mit allem, was für jeden von uns persönlich zum Sommer dazugehört.



## Gemeindeausflug



### **Seligenstadt am Main**

Dieses Jahr führt uns der Gemeindeausflug für Groß und Klein am **9. September 2017** nach Seligenstadt. Seligenstadt bietet eine gute Mischung für alle Generationen, es vereint als Teil des pulsierenden Rhein-Main-Gebiets urbanes Flair mit dem Ländlichen des Mainufers, der Naturschutzgebiete und des nahen Spessarts. Mit unserem schon vertrauten Busunternehmen starten wir am **09.09.2017** nach Seligenstadt. Zu Beginn haben wir in der evangelischen Kirche in Seligenstadt eine Andacht. Von dort beginnt nach der Andacht auch unsere ca. 1,5 stündige Stadtführung durch Seligenstadt. Seligenstadt lässt sich trotz des Kopfsteinpflasters gut zu Fuß erkunden. Zum Mittagstisch sind wir dann alle über Seligenstadt bestens informiert. Am Nachmittag erkunden wir dann Seligenstadt auf eigene Faust zu einem Bummel oder verweilen gemütlich in einem Kaffee. Wir treten die Rückfahrt in die Heimat so an, dass wir gegen 18.00 Uhr wieder zuhause sind.

Der Unkostenbeitrag von 15,- € wird im Bus erhoben.

Die Abfahrtszeiten sind wie folgt:

Burgbracht, Bushaltestelle: 7.45 Uhr

Helfersdorf, Bushaltestelle: 7.50 Uhr

Hitzkirchen, Bushaltestelle Kirchberg: 7.55 Uhr

Hitzkirchen, Bushaltestelle Weninger Straße: 8.00 Uhr

Kefenrod, Bushaltestelle Hitzkirchener Straße: 8.05 Uhr

Kefenrod, Bushaltestelle Büdinger Straße: 8.10 Uhr

Die Anmeldungen sind bis spätestens 19.08.2017 bei den Kirchenvorstandsvorsitzenden oder im Pfarrbüro abzugeben.



# Einladung

Ev. Dekanat Büdinger Land



**Samstag, 26.8.2017,**  
**10.00 – 16.00 Uhr,**  
Stadtkirche/Ev. Gemeindehaus  
Nidda:

## ***Dekanatskinderkirchentag***

Für Kinder von 5 bis 12 Jahren

Anmeldung über die Ev. Pfarrämter/ Kindergottesdienste

Was erwartet Euch?

Gott neu entdecken ist das Thema unseres tollen Kinder-Kirchentages. Vor 500 Jahren hat so etwas auch schon mal jemand angefangen: Martin Luther hieß der Mensch. Was hat er entdeckt? Wie ist es ihm ergangen mit seinen Entdeckungen? Dazu gibt es ganz viele Workshop-Angebote, wo ihr selbst etwas ausprobieren könnt und Spiele, Lieder, Aktionen....

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt!

Beginn ist um 10 Uhr in der Stadtkirche Nidda, danach geht es mit dem Programm auf dem Gelände der Kita und am Gemeindehaus weiter. Meldet euch bitte bei Eurem Kindergottesdienst/ Pfarramt an, damit dort die Koordination der Hin- und Rückfahrt geschehen kann.

Als Unkostenbeitrag erbitten wir pro Kind 3 Euro. Es soll aber kein Kind aus Kostengründen zu Hause bleiben! Bitte sprechen sie Ihr Kigo-Team an, wenn Sie Schwierigkeiten haben, den Betrag aufzubringen, es findet sich bestimmt eine Lösung!

Wenn jemand mehr geben möchte, freuen wir uns natürlich darüber. Bitte wettergemäße Kleidung anziehen (Sonnen/ Regenschutz, Schuhwerk), die auch dreckig werden darf.

Zum Abschluss des Dekanatskinderkirchentags sind alle Eltern und auch Freunde herzlich eingeladen, die Schlussversammlung um 15.15 Uhr in der Niddaer Stadtkirche mit zu feiern.

Anmeldungen erhalten Sie im Pfarrbüro oder sprechen Sie einfach die Vorsitzenden Ihrer Gemeinde an.



# GOTTESDIENSTE

|                         |                       |                                  |
|-------------------------|-----------------------|----------------------------------|
| 18.06.2017              | 10.00 Uhr Hitzkirchen |                                  |
| 1. So. nach Trinitatis  | 11.00 Uhr Burgbracht  |                                  |
| 21.06.17                | 14.30 Uhr Burgbracht  | Seniorenachmittag                |
| Mittwoch                |                       |                                  |
| 25.06.2017              | 18.00 Uhr Burgbracht  | Taizé Gottesdienst mit Abendmahl |
| 2. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 02.07.2017              | 10.00 Uhr Hitzkirchen |                                  |
| 3. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 09.07.2017              | 10.00 Uhr Kefenrod    |                                  |
| 4. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 16.07.2017              | 10.00 Uhr Burgbracht  |                                  |
| 5. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 23.07.2017              | 10.00 Uhr Hitzkirchen |                                  |
| 6. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 30.07.2017              | 18.00 Uhr Hitzkirchen | Taizé Gottesdienst mit Abendmahl |
| 7. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 06.08.2017              | 10.00 Uhr Kefenrod    |                                  |
| 8. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 13.08.2017              | 10.00 Uhr Burgbracht  |                                  |
| 9. So. nach Trinitatis  |                       |                                  |
| 20.08.2017              | 10.00 Uhr Hitzkirchen |                                  |
| 10. So. nach Trinitatis | 11.00 Uhr Kefenrod    |                                  |
| 27.08.2017              | 14.00 Uhr Kefenrod    | Festgottesdienst                 |
| 11. So. nach Trinitatis |                       |                                  |
| 03.09.2017              | 10.00 Uhr Burgbracht  |                                  |
| 12. So. nach Trinitatis | 11.00 Uhr Hitzkirchen |                                  |
| 09.09.17                | Ganztägig             | Gemeindeausflug                  |
| Samstag                 |                       |                                  |
| 10.09.2017              | 10.00 Uhr Kefenrod    |                                  |
| 13. So. nach Trinitatis | 11.00 Uhr Burgbracht  |                                  |
| 17.09.2017              | 13.30 Uhr Hitzkirchen | Ehrenkonfirmation                |
| 14. So. nach Trinitatis |                       |                                  |



**Die Ehe ist ein Kunstwerk  
der Liebe,  
Werk des Könnens,  
an dem beide bauen,  
ändern, korrigieren  
und neu gestalten -  
ein ganzes Leben hindurch.**

*Fritz Leist (1913 - 1974)*



**Diamantene  
Hochzeit**

**Walter Schneider und Marga Schneider geb. Kaufmann,**  
11. Mai 2017, in Helfersdorf

*Trauspruch: (Joh. 13.34)*

*„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt,  
wie ich euch geliebt habe, so werdet auch ihr einander lieb  
haben.“*



## **Alfred Krieg**

*\*08. Januar 1933 in Burgbracht geboren*

*†27. März 2017 in Helfersdorf*

*Trauerfeier mit Beisetzung, am 04.04.2017 in Helfersdorf*

*Tröstwort: (Josua 24,15)*

*"Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!"*

## **Otto Fischer**

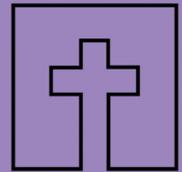
*\*16.06.1934 in Hitzkirchen*

*†12.04.2017 in Brachtal*

*Trauerfeier mit Beisetzung am 22.04.2017 in Hitzkirchen*

*Tröstwort: (Tim. 6,12)*

*Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! Erringe so das ewige Leben. Dazu hat dich Gott berufen, und das hast du vor vielen Zeugen bekannt.*



**Trauer**

## **Hildegard Reutzel, geb. Stang**

*\*3.08.1933 in Kefenrod*

*†16. Mai 2017 in Kefenrod*

*Trauerfeier mit Urnenbeisetzung am 27.05.2017 in Kefenrod*

*Tröstwort: (Psalm 25,10)*

*In Liebe und Treue führt Gott alle, die sich an seinen Bund und seine Gebote halten.*

## **Marie Krieg, geb. Hensel**

*\*29.06.1934 in Hitzkirchen*

*†23.05.2017 in Büdingen*

*Trauerfeier mit Beisetzung am 02.06.2017 in Burgbracht*

*Tröstwort: (Jesaja 41,13)*

*Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.*



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

*Jesaja 43,1*

Die Evangelische Kirchengemeinde  
Hitzkirchen - Helfersdorf trauert um Ihren  
ehemaligen 1. Vorsitzenden

## **Alfred Krieg**

\*08.01.1933 † 27.03.2017

Alfred Krieg war von 1971 bis 2009 Mitglied im Kirchenvorstand. Von 1971-1977 im Kirchenvorstand Spielberg und nach der Fusion von Helfersdorf und Hitzkirchen im Jahre 1977 im Kirchenvorstand Hitzkirchen - Helfersdorf. Alfred Krieg war von 1991-1997 2. Vorsitzender und von 1997-2009 1. Vorsitzender des Kirchenvorstandes. Er war tief im christlichen Glauben verwurzelt und übte sein Amt treu, zuverlässig und mit viel Engagement aus. Alfred Krieg setzte sich stets für die Interessen und Belange der Kirchengemeinde ein.

In Dankbarkeit bewahren wir uns die Erinnerung an ihn und beten für alle, die um ihn trauern, um Trost und Gottes Segen.

Der Kirchenvorstand der  
Ev. Kirchengemeinde Hitzkirchen - Helfersdorf

*Silke Sinner*  
1. Vorsitzende

*Andrea Klimm-Haag*  
PfarrerIn

Hitzkirchen-Helfersdorf, im Juni 2017





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

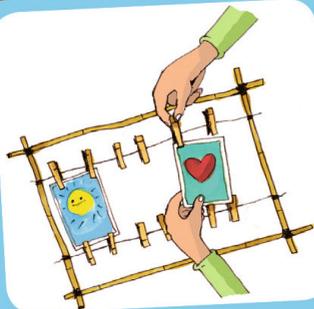
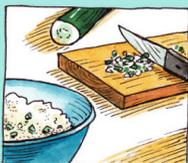
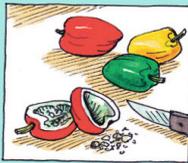
## Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



## Bunte Boote

Für ein Picknick am Badesee:  
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Kerne. Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



## Urlaubsbilder

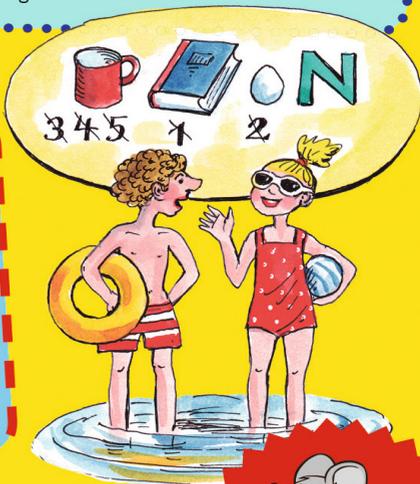
Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!

Rätselauf Lösung: TÄUCHEN

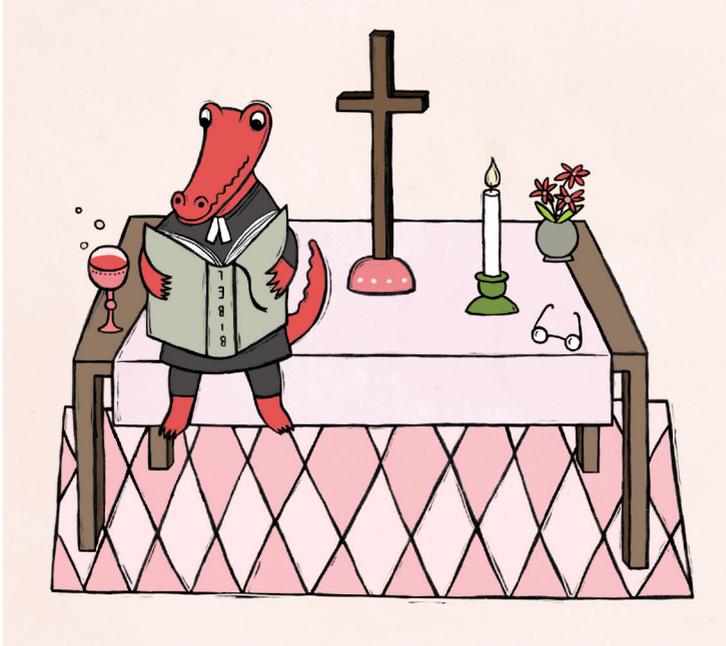
Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## Was passiert in der Kirche? A...Z



# A

wie  
**ALTAR**

Aus:  
Petra Bahr: **Das Krokodil  
unterm Kirchturm**  
Was passiert in  
der Kirche? A...Z

**edition** ✦ **chrismon**

„Der Tisch ist ja feierlich gedeckt. Mit silbernem Geschirr und einer weißen Tischdecke. Die gibt es nur bei Oma an Geburtstagen“, sagt Flo, als sie vorne in der Kirche stehen. „Das ist der Altar“, sagt Richard. „Er sieht aus wie ein Tisch, weil Jesus mit seinen Freunden so gerne gegessen und getrunken hat. Sie waren sich ganz nah und haben sich alles erzählt. Deshalb feiern Christen heute das Abendmahl im Gottesdienst. Sie teilen sich ein Brot und trinken Wein aus einem Kelch. Sowas machen nur beste Freunde. Jesus hat versprochen, immer bei uns zu sein. Wie ein unsichtbarer Gast, der mit am Tisch sitzt, wenn die Freunde sich treffen.“



# ***Süßkartoffeln im Backofen***

## **Zutaten für 4 Personen:**

4-6 Süßkartoffeln

Bratengewürz

Olivenöl

## **Zubereitung:**

Die Süßkartoffeln waschen, dann schälen und in kleine Stücke schneiden.

Mit dem Bratengewürz großzügig bestreuen und mit Olivenöl mischen.

Im vorgeheizten Backofen bei 150 Grad ca. 30. Min. garen.



# *Chicoree mit Mangosoße*

## **Zutaten für 4 Personen:**

4 Chicoree (alternativ andere „bittere“ Gemüse z.B. Brokkoli verwenden)

700 g Mangomark

1 große Zwiebel

Ingwer

Kreuzkümmel

Koriander

Kurkuma

## **Zubereitung:**

Chicoree die äußeren Blätter entfernen. Halbieren. Strunk in V-Form ausschneiden.

Nochmal halbieren und in eine Auflaufform setzen. Zwiebel und Ingwer würfeln. Öl in einem Topf heiß werden lassen. Gewürfelte Zwiebel darin glasig dünsten. Ca. die Hälfte des gewürfelten Ingwers dazugeben und noch etwas dünsten lassen. Mangomark zufügen und aufkochen lassen. Kurz köcheln. Dann restlichen Ingwer zufügen und über den Chicoree gießen.

Backofen: bei 150 Grad ca. 20 Minuten backen.



## WER CHRIST IST FOLGT DEN SPUREN JESU

### Vorstellungsgottesdienste am 21. Mai 2017

*Ein Interview mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen am Dienstag nach den Vorstellungsgottesdiensten.*

#### **Pfarrerin: Wie war euer Vorstellungsgottesdienst für Euch?**

Robin: Gut!

Yannick: Ja, ich fand ihn ganz okay.

Anna: Also dafür dass ich ziemlich nervös war, fand ich ihn gut.

#### **Pfarrerin: Ihr habt ja in eurer Konfirmandenzeit viele Gottesdienste besucht. Was war bei eurem Vorstellungsgottesdienst für euch anders?**

Selina: Wir haben ja diesmal aktiv mitgemacht. Man hört da mehr zu, ist aber auch etwas nervös. Das ist man ja sonst nicht.

Louis: Es macht mehr Spaß.

Dana: Ja, man ist aufmerksamer und bekommt vom Gottesdienst viel mehr mit.

#### **Pfarrerin: Welche Rückmeldung habt ihr von euren Eltern, Großeltern und Geschwistern bekommen?**

Sophie: Sie fanden, dass wir es alle sehr gut gemacht haben.

Noah: Ja, das haben sie bei mir auch gesagt, dass der Gottesdienst super war.

Jan: Ja, ich glaube, die waren alle ziemlich stolz auf uns und haben sich gefreut.

#### **Pfarrerin: Welche Botschaft wolltet ihr mit eurer Predigt rüberbringen? Was wolltet ihr den Zuhörern sagen?**

Louis: Dass Gott bei jedem ist und dass er das Unmögliche möglich gemacht hat.

Noah: Dass man als Christ nicht nur an Gott glaubt, sondern Jesus als Vorbild hat.

Selina: Dass Jesus für die Menschen damals so beeindruckend war, dass sie noch viele Jahre nach seinem Tod von ihm erzählt haben. Und dass Menschen, die ihn gar nicht persönlich kannten, Jahrzehnte später aufgeschrieben haben, was sie über ihn erzählt bekommen haben.

Jan: Dass Jesus allen Leuten geholfen hat, sogar den Kindern.

Anna: Und sogar zu den Sündern war er nett.

Dana: Dass Jesus für die Menschen früher ein wichtiger und helfender Mensch war.





Vorstellung in Hitzkirchen: von links nach rechts - Luis Kaiser, Anna C. Beltram Valderrama, Robin Freymann, Jan Lutz, Selina Sauer und Noah-Samuel Heil

## **Pfarrerin: Was war für euch der beeindruckendste Moment im Gottesdienst?**

Louis: Als alle Leute mir zugehört haben, als ich vorne stand.

Yannick: Als beim Vaterunser alle gleichzeitig gesprochen haben, also dass da alle plötzlich mitsprechen konnten.

Robin: Als keiner gemeckert hat, als das Mikrofon nicht ging, und dass da alle so leise waren, dass es auch

ohne Mikrofon ging.



## **Pfarrerin: Wenn ihr noch mal bei einem Vorstellungsgottesdienst dabei wärt. Was würdet ihr anders machen wollen?**

Robin: Nix.

Yannick: Die Gemeinde müsste lauter mitsingen!

Sophie: Mehr Mikrophone wären gut.

Dana: Es wäre toll, mal auf der Kanzel zu stehen.

## **Pfarrerin: Ich finde, ihr habt einen wunderschönen Gottesdienst gehalten! Ihr könnt wirklich stolz auf euch sein: Das habt ihr richtig, richtig gut gemacht!**

Vorstellung in Kefenrod von links nach rechts: Dana Schubert, Sophie Klein und Yannick Sinner



## Auferstehungsgottesdienst

Zum ersten gemeinsamen Frühstück nach dem Frühgottesdienst am Ostersonntag hatten die Mitglieder des Kirchenvorstandes auf die Bühne der Mehrzweckhalle in Kefenrod eingeladen.

Auch wenn das frühe Aufstehen für den einen oder anderen mit Überwindung verbunden war,

machten sich etliche Besucher am frühen Ostersonntag auf den Weg in den Gottesdienst.

Hier war es schon etwas Besonderes, im Dunkeln der Kirche auf das erste Licht zu warten.

Nach dem Gottesdienst gingen viele Besucher in die Mehrzweckhalle. Hier wurden sie schon von Kaffeeduft empfangen, und in einer nicht alltäglichen Runde genossen sie das Frühstück.



## Heilendes **TANZEN UND SINGEN** mit **Hakima Karin Gote**

Auch beim Treffen im April waren mehrheitlich Frauen zusammengekommen, um unter Anleitung von Hakima Karin Gote, Tanz- und Musiktherapeutin, spirituelle Lieder und Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen kennenzulernen. Wie immer wurde nicht nur gesungen und getanzt, sondern auch viel gelacht. Jede und jeder konnte gleich mitmachen, denn Notenkenntnisse braucht es beim heilsamen Singen und Tanzen keine, auch Tanzerfahrung ist absolut nicht notwendig. Nach dem Tanzen und Singen blieben alle Teilnehmenden noch zusammen und teilten Brot und Wein, Oliven, Käse und andere Schmankerl. Dabei war Gelegenheit sich auszutauschen oder kennenzulernen. Ein wunderschöner Abend! „Dass es so etwas gibt, noch dazu in diesem kleinen Burgbracht, das glaubt einem ja kein Mensch!“, sagte am Ende des Treffens eine der Teilnehmerinnen begeistert und staunte, dass

Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Sprachen und Religionen mit so viel Leichtigkeit zusammenkommen können.

Ja, es macht einfach Spaß und gute Laune – das Tanzen und Singen mit Hakima Karin Gote. Und wer es noch nicht probiert hat, der sollte bei den nächsten Terminen unbedingt dabei sein.

Hier die nächsten Termine:

Termine in Bad Orb: 5. Juli, 19.30 - 21.00 Uhr und am 19. August, 15.30 bis 19 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus. Hier wollen sich Fahrgemeinschaften bilden. Ansprechpartner sind die KV-Vorsitzenden.

Termine in Burgbracht: Freitag den 29. September, 19.00 - 20.30 Uhr, im Anschluss kleiner Imbiss. Sonntag, den 29. Oktober, 16.00 bis 17.30 Uhr, mit der Möglichkeit anschließend noch zum Taizé-Gottesdienst zu gehen.

FOTO: Monika Eichenauer



## Familiengottesdienst in Kefenrod

Die Kirche in Kefenrod hat dieses Jahr Geburtstag. Sie wird 275 Jahre alt. Deshalb feierte die Evangelische Kirchengemeinde Kefenrod einen Familiengottesdienst; dazu waren Kinder eingeladen, eine Kirche aus Lego-Steinen zu entwerfen und sie zum Gottesdienst in die Kirche mitzubringen.

Tatsächlich schmückten, als der Gottesdienst dann am 14. Mai begann, zahlreiche Lego-Kirchen den Altarraum. Jede Lego-Kirche war anders ausgefallen. Einige Kirchen hatten einen großen Kirchturm, eine hatte einen wunderschönen Blumengarten, und wieder eine andere zeichnete sich durch eine ungewohnt moderne Bauweise aus. Die jungen Lego-Architektinnen und -Architekten hatten sich viel Mühe gegeben - und die Gottes-

dienstbesucher staunten.

Pfarrerin Klimm-Haag betonte in ihrer Predigt: „Vor 275 Jahren haben die Menschen in Kefenrod beschlossen, mitten im Dorf eine Kirche zu bauen. Sie wollten ein Haus bauen, in dem Gott zu Hause ist. Ein Haus, in dem sonntags für alle aus der Bibel vorgelesen wird. Sie wollten ein Haus bauen, in dem alle willkommen sind: die Kinder und die Erwachsenen, die Frauen und die Männer, die Fröhlichen und die Traurigen. Sie wollten ein Haus bauen, in dem ihre Kinder getauft, ihre Jugendlichen konfirmiert, die Frauen und Männer getraut und die Verstorbenen betrauert werden können. Deshalb haben die Menschen in Kefenrod vor 275 Jahren die Kirche in Kefenrod gebaut.“



„Was braucht man, wenn man eine Kirche baut?“, fragte die Pfarrerin die Kinder. Deren Antwort kam sofort: „Viele, viele unterschiedliche Legosteine. Dazu Fenster und Türen und noch vieles mehr, besonders wenn es um die Innenausstattung geht.“

„Kirche ist aber nicht nur ein Gebäude aus Stein. Kirche ist auch eine Gemeinschaft von Menschen“, gab Pfarrerin Andrea Klimm-Haag zu bedenken. Sie erklärte weiter: „Wir alle, die wir auf Jesus getauft sind, wir sind Kirche, jeder von uns sozusagen ein kleiner Baustein.“

Und so wie die Legokirchen, die die Kinder mit in die Kirche gebracht hatten, aus vielen, vielen bunten Bausteinen bestehen, so ist auch die lebendige Kirche Jesu aus vielen lebendigen Bausteinen gebaut. Jeder Mensch ist

ein „lebendiger Stein“ dieser Kirche. Jeder und jede ein Teil der Christenheit. Jede ist wichtig und jeder hat einen Platz.“

***Kommt her zu Jesus Christus!  
Er ist der lebendige Stein, der von den Menschen verworfen wurde.  
Aber bei Gott ist er auserwählt und kostbar.***

***Lasst euch auch selbst als lebendige Steine zur Gemeinde aufbauen.***

***Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist.***

1.Petrus 2



## **Ausflug der Kindergottesdienst-Kinder ins Bibelhaus nach Frankfurt**

Der diesjährige Ausflug unserer Kindergottesdienst-Kinder ging ins Bibelhaus nach Frankfurt. Mit dem Zug fuhren wir nach Frankfurt. Dort angekommen, stärkten wir uns erstmal mit einem kleinen Imbiss. Und dann ging es zu Fuß durch Sachsenhausen in Richtung Bibelmuseum. Dort wurden wir schon erwartet, denn Andrea Reutzel hatte für uns eine Führung gebucht.

Als erstes kamen wir in einen Raum mit einem großen, alten Fischerboot aus Holz. So ein Boot hatten damals die Freunde von Jesus. Sie waren Fischer am See Genezareth. Wir setzten uns alle in das Boot und die Frau, die uns durch das Museum führte, erzählte uns eine Geschichte, die wir schon

aus dem Kindergottesdienst kannten: die Geschichte von der Sturmstillung. Dann haben wir alle die Geschichte nachgespielt. Dabei haben wir uns vorgestellt, wie das war, als der große Sturm kam, die Wellen höher und höher wurden, das Boot schaukelte und zu kentern drohte. Und wie froh dann alle waren, als Jesus den Sturm stillte. Danach sind wir wieder aus dem Boot ausgestiegen und haben uns in den Räumen umgeschaut. Dort gab es Dinge aus der Zeit, in der Jesus gelebt hat, zu sehen: Münzen, Nägel, Schlüssel... Wir sind dann in ein anderes Stockwerk gegangen und da drehte sich dann alles um die Zeit des Alten Testaments. In einem Raum war ein großes, altes Zelt aufgebaut, weil die Menschen damals,



also vor ca. 3000 Jahren, in Zelten gelebt haben. Sie waren Nomaden, die mit ihren Ziegen und Schafen immer von Weideplatz zu Weideplatz gezogen sind. Im Zelt haben wir dann die Geschichte von Abraham und Sarah erzählt bekommen und gespielt. Sie steht in der Bibel, im Alten Testament. Wir haben gelernt, dass die Menschen damals nicht schreiben und nicht lesen konnten. Die Geschichten, die heute in der Bibel stehen, wurden also erstmal gar nicht aufgeschrieben sondern nur erzählt. Erst viele, viele Jahre später hat man die Geschichten aufgeschrieben. Heute kann man die Geschichten in der Bibel nachlesen oder im Gottesdienst hören.

Nach dem Besuch im Bibelhaus sind wir dann noch auf einen Spielplatz ge-

gangen. Dort war Zeit zum Toben oder in der Sonne sitzen. Mit dem Zug ging es dann nach Wächtersbach und von dort wieder nach Hause.

Foto

Wie gut, dass Elke Paprocki, Andrea Reutzel und Jasmin Schmidt den Ausflug so gut vorbereitet hatten und auch mit nach Frankfurt gefahren sind. Ein herzliches Dankeschön an alle drei Frauen für ihr unermüdliches Engagement und Ihre Zuverlässigkeit in Sachen Kindergottesdienst! Sie sind ein wahrer Schatz für unsere Gemeinden. Der Kindergottesdienst macht jetzt Sommerpause, aber nach den Herbstferien geht er weiter! Dann sind wieder alle Kinder von 5-12 Jahren herzlich eingeladen.



**Bitte denken Sie an Ihre Fotos für den neuen Kalender 2018!  
Beachten Sie bitte auf eine ausreichende Qualität der Bilder.  
Dies gilt auch für Fotos in allen Ausgabenm des Jahres!**

**Hier die Seniorennachmittage in den Gemeinden für 2017  
In Burgbracht ist am 21.06.2017 im DGH und in Kefenrod am  
27.09.2017 in der Halle auf der Bühne ein Seniorennachmit-  
tag. Am 09.09.2017 findet ein Gemeindeausflug für alle statt.  
Nicht nur Senioren dürfen mitfahren, nein auch alle anderen  
dürfen an dieser Fahrt teilnehmen.  
Die Kirchenvorstände freuen sich auf viele neue Gesichter in  
2017.**

**Am 17. September 2017 findet die diesjährige Ehrenkonfirma-  
tion der Jahrgänge 1967 (Goldene Konfirmation), 1957 (Dia-  
mantene Konfirmation), 1952 (Eiserne Konfirmation), 1947  
(Gnaden Konfirmation) statt.**



## Kindergottesdienst (5-13 Jahre)

Sonntags um 11.00 Uhr in Kefenrod in der Begegnungsstätte.

Ansprechpartnerinnen:

Elke Paprocki Tel. 06049-7828, Andrea Reutzel Tel. 06049-442,

Jasmin Schmidt Tel. 06049-1567

## Für die Jugendlichen

Der Konfirmandenunterricht findet statt:

Dienstag 16.30-17.30 Uhr in Hitzkirchen

(In den Schulferien ist kein Unterricht).

\*Pfarrerin Andrea Klimm-Haag (06054-5226)

## Für Frauen jeden Alters

Frauentreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat,

14<sup>30</sup> Uhr – 17<sup>00</sup> Uhr im Gemeindehaus Hitzkirchen

\*Frau Lieselotte Rainer (06054-5712)/Frau Doris Lede (06054-5563)

## Für die Musikalischen

Flötengruppe:

Jeden Donnerstag von 18<sup>00</sup> - 18<sup>45</sup> Uhr

und 18<sup>45</sup>- 19<sup>30</sup> Uhr

im Gemeindehaus Hitzkirchen

\*Leiterin: Frau Almut Zinn (06045-951262)

\* Ansprechpartner



# ICHTIGE KONTAKTE

|   |   |
|---|---|
| Pfarramt Hitzkirchen<br>Pfarrerin Andrea Klimm-Haag           | 06054 / 5226<br>Gangolf-Gemeinde-Hitzkirchen@t-online.de<br>www.kirche-hitzkirchen.de             |
| Bankverbindung  | Voba MK-Büdingen:<br>Konto: IBAN - DE33506616390003019667<br>Konto: IBAN - DE24506616390203019667 |
| Spendenkonto - Des Kircheblättche                             |   |
| Redaktion   | 06054 / 1659 -- berndsinner@freenet.de  |
| KV Burgbracht<br>Herr Bernd Sinner                            | 06054 / 1659  |
| KV Hitzkirchen /Helfersdorf<br>Frau Silke Sinner              | 06054 / 6220  |
| KV Kefenrod<br>Frau Marina Henrich                            | 06049 / 950836  |
| Küster Burgbracht<br>Ehepaar Gottschalk                       | 06054 / 5819  |
| Küster Hitzkirchen<br>Jürgen Imhof                            | 06054 / 900018 oder 01711220035   |
| Küster Kefenrod<br>Theo Naumann                               | 06049 / 7601 oder 01604939361   |
| Diakonieschwester Christel Minker<br>Diakoniestation Büdingen | 06042 / 962530  |
| Diakonisches Werk Nidda                                       | 06043 / 96400   |
| Dekanat Büdinger Land   | 06043 / 8026-0  |
| Telefonseelsorge  | 0800 / 111 01 11  |
| Kinder- und Jugendtelefon                                     | 0800 / 111 03 33  |
| Hotline gegen Kindesmissbrauch                                | 0800 / 3 110 110  |
| Elterntelefon   | 0800 / 111 0 55 0   |
| Hospizhilfe Büdinger Land e.V.                                | 01738308397   |
| Erni Stock-Hampel   | 06042 / 86156   |
| Jugendkulturbahnhof - Ulrike Martin                           | 06042 / 9790908   |

**Das Pfarrbüro ist besetzt am Dienstag von 9<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup> Uhr  
Weitere Termine, z.B. Taufgespräche, gerne gegen Absprache.**

## Impressum:

V.i.S.d.Pg: Der Gesamt-KV des Kirchspiels Hitzkirchen.

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Hitzkirchen, Kirchberg 3, 63699 Hitzkirchen

**Redaktion:** **Hitzkirchen-Helfersdorf:** Andrea Klimm-Haag, Silke Sinner, Jennifer Kaufmann, Peter Wagner.

**Kefenrod:** Marina Henrich, Stephanie Blair-Breetz.

**Burgbracht:** Bernd Sinner, Katharina Koß.

**Gestaltung, Layout:** Bernd Sinner

**Druck:** Wort im Bild Verlag mbH; Eichbaumstr. 17b, 63674 Altstadt-Waldsiedlung; Alle Seiten farbiger Druck auf 135g Glanzpapier. Der Gemeindebrief „Des Kircheblättche“ erscheint alle zwei Monate.